

Begann letzte (?) Romanfeile.

Abd. auf den Cobenzl gefahren zu C. P., die seit heut hier wohnt. Oben zufällig Hofr. Z. mit Fritz u. a. getroffen. Mit C. P. oben gemacht. Unzählige Leute.

8/7 Vm. Briefe. (Dank für Gratul.) – Stadt, u. a. bei Gustav.

Auf den Cobenzl gefahren. Mit C. P. ein wenig spazieren, mit ihr gegessen; ihre Stimmung nicht leicht zu ertragen. Um 3 hinab.

Romanfeile weiter.

H. K.; nachtm. bei mir; dann fuhren wir noch Auto Neustift und Krottenbachstr. zurück.

Begann „Taipi“ von Melville zu lesen.

9/7 Dictirt Briefe, Therese einige Seiten neu.–

Nm. weitre Romanfeile.

Hofr. Z. holt mich ab, fahren Cobenzl;– nachtm. mit C. P. auf der Terrasse; ich führe die Hofr. wieder heim. Erbschaft nach Schwager und Schwägerin, geänderte Verhältnisse.

10/7 S. Vm. die Tragik. „Wort“ vorgenommen und Neigung verspürt sie annähernd fertig zu machen.

Bei Richard und Paula. Seine zärtliche Taube (nicht figürlich); Frau Menzel und eine Verwandte Dora Schmeidler, die (in Leipzig engagirt gewesen) mit guter Stimme sang (auch von mir begleitet, Brahms, Schumann).

Nm. das Wort zu Ende gelesen.–

Am Roman weiter geschwinde Feile.

C. P. vom Cobenzl.– Ich las ihr (als erster) der Autob. erstes Capitel vor, das mir sehr gelungen scheint . . . Sie nachtm. bei mir, dann bracht ich sie wieder auf den Cobenzl und fuhr im gleichen Auto zurück.

11/7 R. L. Behandlung.–

Dict. Briefe (u. a. an Körner (sein Essay über mein „Spätwerk“)),– Aphor.–

Nm. Romanfeile.–

Mit H. K. Kino (Weib des Pharao, Lubitsch).–

12/7 Vm. Hr. Luis Enrique Osorio, ein Schriftsteller aus Colombia. Wunderte mich wieder, wie wenig die Ausländer von der deutschen Literatur wissen (insbesondre die Zwischenzeit von Goethe bis 90).–

Auf den Cobenzl; mit C. P. gegessen, sie mit mir herein; schief im Salon, ging dann zu dem neu vermählten Paar (Karl – Magda).

Z. N. bei mir Sylvester Viereck (New York) schon vor 5 Jahren bei mir; auf der Terrasse gespeist: über Freud, Psychoanalyse, Politik